

Erster Filmabend mit Zeitzeugenberichten erfolgreich

Kulturverein erhält viel Lob – Thema: „Krieg, Vertreibung, Flucht – Neue Heimat Goddelsheim“



Voll besetztes Gemeindehaus: Zum ersten Filmabend unter dem Titel „Krieg, Vertreibung, Flucht – Neue Heimat Goddelsheim“ im Januar 2026 kamen rund 90 Gäste ins Goddelsheimer Gemeindezentrum. © Foto: Kulturverein/pr

Lichtenfels-Goddelsheim – Zum ersten Filmabend unter dem Titel „Krieg, Vertreibung, Flucht – Neue Heimat Goddelsheim“ war das Goddelsheimer Gemeindezentrum mit rund 90 Gästen voll besetzt. In dem Erzählfilm berichten Zeitzeugen aus ihrer Perspektive in teilweise sehr emotionalen Worten über ihre alte Heimat, die Vertreibung, über die dramatische Flucht und die Ankunft und Aufnahme in Goddelsheim. Goddelsheimer schildern wiederum ihre Sicht auf das Ankommen und das Leben mit den Vertriebenen, das oft auf engstem Raum stattfinden musste.

Bereits 2015 wurden die Berichte aufgezeichnet. Sie werden von einfühlsamer Musik begleitet, die unter der Leitung von Torben Schott gemeinsam mit Goddelsheimer Musikerinnen und Musikern eingespielt wurde. Das Gesangssolo von Carola Stracke bildet einen weiteren Höhepunkt des Films. Gerade die Verbindung aus Erzählung und Musik macht den vom Vorsitzenden Reinhard Weber produzierten Film zu einem eindrucksvollen Kunstwerk, welches das Publikum fast zwei Stunden lang fesselte.

Das Thema bot reichlich Gesprächsstoff bei Snacks und Getränken – sowohl in der Pause als auch im Anschluss an die Vorführung. Mehrere Wortmeldungen aus dem Publikum rundeten den Abend ab. „Gut, dass ihr das damals für die Nachwelt aufgezeichnet habt“, war eine häufig geäußerte Meinung. Ein berechtigter Hinweis, denn acht der Zeitzeugen sind inzwischen verstorben – und mit ihnen viele persönliche Erinnerungen. Weber äußerte den Wunsch, die zusätzlich noch vorhandenen schriftlichen Zeitzeugenberichte in einem eigenen Leseabend vorzustellen und diesen ebenfalls musikalisch zu

begleiten.

Der Kulturverein fühlt sich durch die große Resonanz ermutigt, die Filmreihe fortzusetzen. Bereits im März ist der nächste Abend geplant: „K wie Kupfer – 200 Jahre Kupferbergbau in Goddelsheim“, ein Film aus dem Jahr 2012, wird dann im Mittelpunkt stehen.

RED